

ERSTELLUNG ZERTIFIKAT

LEITFADEN FÜR DIE FREIWILLIGENDIENSTE KULTUR UND BILDUNG

In diesem Dokument ist der Prozess beschrieben, wie ein Zertifikat gemeinsam zwischen Einsatzstellen, Freiwillige*r und Träger über den Freiwilligendienst hinweg vorbereitet werden kann, welche Voraussetzungen und welche Verantwortlichkeiten dazugehören.

VORAUSSETZUNG UND VERANTWORTLICHKEITEN

Im FSJ/BFD gilt: Voraussetzung für die Vergabe des Zertifikats ist das Engagement der*des Freiwilligen* über mindestens elf Monate einschließlich der Teilnahme an allen verpflichtenden Bildungstagen.

Im BFD 27plus gilt: Voraussetzung für die Vergabe des Zertifikats ist das Engagement der*des Freiwilligen* über mindestens sechs Monate einschließlich der Teilnahme an den gesetzlich vorgeschriebenen Bildungstagen für den Zeitraum des Freiwilligendienstes.

Freiwillige*, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, erhalten von der Einsatzstelle ein Zeugnis (BGBI. 2002, Teil I Nr. 48, Seite 2597, § 11 Absatz 4). Der Träger hat die Verantwortung, das Zeugnis von der Einsatzstelle einzuholen.

ALLGEMEIN

Das Zertifikat umfasst

- einen Nachweis über den abgeleisteten Freiwilligendienst
- einen offiziellen Dank der Einsatzstelle, des Trägers und der Zentralstelle BKJ für das Engagement der*des Freiwilligen*
- eine Übersicht über die Bildungstage, an denen die*der Freiwillige* während des Dienstes teilgenommen hat und
- eine wertschätzende Rückmeldung, die die Kompetenzen (Wissen, Können, persönliche Stärken) der*des Freiwilligen* betont

Das Zertifikat grenzt sich von Arbeitszeugnissen im herkömmlichen Sinn ab. Es ist ein Instrument der Anerkennungskultur und gleichzeitig ein wichtiger Nachweis bei Bewerbungen. Es verdeutlicht, welche Kompetenzen Menschen in ihrem freiwilligen Engagement eingebracht und erworben haben. Das kann wichtig sein für Arbeitgeber oder Organisationen bzw. Initiativen, die Engagement ermöglichen. Für die Freiwilligen* ist es eine Wertschätzung ihres freiwilligen Engagements. Negative Formulierungen wie „XY muss noch lernen, Verantwortung zu übernehmen“ oder „XY hat es nicht geschafft, das eigene Projekt abzuschließen“ sind aus Gründen der Wertschätzung zu unterlassen. Das bedeutet nicht, dass die Leistung der Freiwilligen* „beschönigt“ werden soll. Entwicklungspotenziale können im gemeinsamen Gespräch erörtert werden.

Das Zertifikat entsteht im Austausch zwischen der*dem Freiwilligen*, der Einsatzstelle und dem Träger (= dialogischer Prozess). So wird sichergestellt, dass die Freiwilligen* mitbestimmen, welche Schwerpunkte in ihrem Zertifikat aufgenommen werden. Dafür braucht es sowohl die Möglichkeit als auch die Fähigkeit zur

Selbstreflexion bei den Freiwilligen*. Wichtig ist auch die Fähigkeit, Zertifikate formulieren und verstehen zu können. Im dialogischen Prozess zwischen der*dem Freiwilligen* und der Einsatzstelle wird die Selbstreflexion der Freiwilligen* durch die Fremdreflexion der Einsatzstelle ergänzt. Das verschriftlichte Ergebnis in Form des Zertifikats bedarf der Zustimmung durch den Träger.

Das Zertifikat besteht aus drei Teilen, die auch unabhängig voneinander funktionieren. Der*Die Freiwillige kann also z. B. bei Bewerbungen entscheiden, ob er*sie alle oder nur bestimmte Teile vorlegen möchte. Die drei Teile sind:

DIE BUNDESEINHEITLICHE URKUNDE


Die Urkunde bildet das Deckblatt des Zertifikates im bundeseinheitlichen Design des Trägerverbundes. Auf diesem Deckblatt erfolgt der offizielle Dank der Einsatzstelle, des Trägers und der Zentralstelle BKJ für das Engagement der*des Freiwilligen* durch den jeweiligen Stempel plus Unterschrift. Gleichzeitig werden grundsätzliche Daten der*des Freiwilligen* (Name, Art des Freiwilligendienstes, Einsatzstelle, Dauer) benannt.

RÜCKMELDUNG DER EINSATZSTELLE

Die Rückmeldung der Einsatzstelle umfasst wesentliche Daten der Einrichtung (Name, Adresse, Steckbrief) sowie eine Einschätzung der praktischen Tätigkeit der*des Freiwilligen*, die von der Einsatzstelle und der*dem Freiwilligen* zusammen erarbeitet wird. Die Einschätzung benennt die Tätigkeiten der*des Freiwilligen*, beschreibt ggf. das eigene Projekt sowie ihre*seine Kompetenzen (Wissen, Können, persönliche Stärken). Die Rückmeldung der Einsatzstelle wird nach dem Dialog zwischen der*dem Freiwilligen* und der Einsatzstelle noch mit dem Träger abgestimmt.

Die Rückmeldung der Einsatzstelle wird durch diese noch einmal extra unterzeichnet. Das hat Sinn, damit Freiwillige* diese Rückmeldung z. B. bei Arbeitgebern oder Organisationen bzw. Initiativen, die Engagement ermöglichen, einzeln einreichen können.

Zertifikat



Einsatzstelle im FSJ Kultur
Das FSJ Kultur ermöglicht Engagement im kulturellen, künstlerischen und politischen Bereich sowie im Bildungsbereich.

Max Mustermann war in der folgenden Einsatzstelle tätig:

Name und Adresse der Einsatzstelle

Steckbrief der Einsatzstelle

Einschätzung der praktischen Tätigkeit, erarbeitet durch Einsatzstelle und Freiwillige*in:

Tätigkeiten der*des Freiwilligen


Max Mustermann wirkte bei ein- und mehrtägigen Bildungsprojekten in der Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation und Nachbereitung mit (z.B. »kjdfkjdfkjdf«, »djfdkjdfkjdfkjdf«) und war für die SchülerInnen insbesondere ein verlässlicher Ansprechpartner während deren eigenständiger Arbeitsphase. Er erarbeitete einzelne Module und Rundgänge im Rahmen von Bildungsprojekten und führte diese selbstständig durch.

Darüber hinaus übernahm er umfassende Recherchearbeiten in Bibliotheken und Archiven (Akten 15.-19. Jahrhundert). So recherchierte er inhaltlich für Vermittlungskonzepte (z.B. djfdkjdfkjdfkjdfkjdf) und zu aktuellen Themen der Bildungsdebatte (z.B. Gamification). Darüber hinaus betreute Max Mustermann BesucherInnen im Rahmen von Workshops sowie der museumspädagogischen Werkstatt studiolo (v.a. Schreiben und Silhouettenworkshops).

Herr Mustermann war aktiv in die täglichen Betriebsabläufe integriert. Er kommunizierte mit externen Firmen und Institutionen und assistierte bei der Organisation einer fachwissenschaftlichen Tagung. Zudem führte er einen Adressverteiler, testete und pflegte didaktische Materialien sowie offene Angebote und übernahm den Materialversand.

Darüber hinaus organisierte Max Mustermann organisierte die Durchführung eines mehrtägigen »kjfdkjdfkjdfkjdf«-Projekts mit SchülerInnen aus Russland. Er entwickelte passgenaue Module, führte diese eigenständig durch, begleitete die Teilnehmenden während der gesamten Woche und zeichnete sich dabei durch sein umsichtiges und selbstbewusstes Agieren (auch vor der Gruppe) aus.

Zertifikat



Kompetenzen (Wissen, Können, persönliche Stärken) der*des Freiwilligen

Max Mustermann führte seine Aufgaben mit sehr großer Sorgfalt und Umsicht stets zu unserer vollsten Zufriedenheit aus. Er zeigte stets Offenheit und große Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und arbeitete sich schnell und grundlegend in herausfordernde Themenfelder, in inhaltlicher und pädagogisch-didaktischer Hinsicht ebenso wie im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, ein. Dabei erwarb er ein umfassendes Wissen über die kjdfkjdfkjdfkjdfkjdf Kulturgeschichte.

Er brachte sich mit sehr großer Motivation und Zuverlässigkeit und einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein in das Team ein und überzeugte auch im Umgang mit BesucherInnen durch sein stets freundliches und hilfsbereites Auftreten.

Er wurde intensiv in die Zielsetzungen, die Ablauforganisation sowie in die Arbeitsweise der Einsatzstelle eingeführt und lernte schnell, sich sicher im Arbeitsalltag einer Institution zu bewegen und in diesem Kontext zu kommunizieren. Er entwickelte eine große Sicherheit im eigenständigen Arbeiten und in der Strukturierung seiner Aufgaben.

Aufgrund seiner stets offenen, freundlichen und interessierten Art war Max Mustermann bei Vorgesetzten und Mitarbeitenden gleichermaßen beliebt.

Wir danken Max Mustermann für sein sehr großes Engagement und seine geleistete Arbeit und wünschen ihm auf seinem weiteren privaten sowie beruflichen Weg alles Gute und viel Erfolg.

31.08.2018 Unterschrift und Stempel der Einsatzstelle

Dieses Zertifikat gilt als Zeugnis und erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben für das FSJ und den BFD. www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de

Dieses Zertifikat gilt als Zeugnis und erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben für das FSJ und den BFD. www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de

NACHWEIS ÜBER BILDUNGSTAGE

Der Nachweis über die Bildungstage beinhaltet eine Übersicht der Fortbildungen, an denen die*der Freiwillige* während ihres Dienstes teilgenommen haben. Freiwilligendienste sind Bildungs- und Orientierungszeiten. Sie fördern die*den Freiwilligen* in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und unterstützen sie in ihrer Orientierung für Beruf und Engagement. Der Praxiseinsatz wird kontinuierlich reflektiert und pädagogisch bzw. individuell begleitet. Ein wichtiger Teil dessen sind die Bildungstage, die in Verantwortung des Trägers stattfinden. Deshalb füllt der Träger diesen Teil in Abstimmung mit dem*der Freiwilligen* aus. Dieser Nachweis wird vom Träger ausgestellt und durch diesen noch einmal extra unterzeichnet.

Zertifikat

Freiwilligendienste
Kultur und Bildung

Bildungstage im FSJ Kultur

Im FSJ Kultur gibt es zusätzlich zur praktischen Tätigkeit Bildungstage. Die Bildungstage unterstützen die Freiwilligen*, über ihre praktische Tätigkeit, über ihre Zukunft und über das Thema Engagement nachzudenken. Sie können auch Neues lernen und ausprobieren.

Vorname Nachname hat an folgenden Bildungstagen teilgenommen:

„Mein FSJ Kultur! – MEHR, als nur ein Jahr!“
(sechstägiges Seminar)

Inhalte: Gegenseitiges kennen lernen; Team- und Kommunikationstraining; Feedback geben/nehmen; Teamarbeit und Partizipation stärken; individuelle Fachkenntnisse bzw. Kompetenzen in der Workshoparbeit ausbauen: „Projektmanagement“, „Moderation und Präsentation“, „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“; praktische Anwendung in der Planung und Durchführung eines Kulturfestes erproben

Erwerb bzw. Ausbau folgender Kompetenzen: Teamfähigkeit, Kommunikationsgeschick, Planungsfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit, Reflexionsfähigkeit

„Einfach Ich SEIN! - Vielfalt gestalten – Teilhabe fördern – Identität entwickeln“
(sechstägiges Seminar)

Inhalte: Auseinandersetzung mit dem Thema Diversity zur Sensibilisierung für eine vielfältige Gesellschaft; Bewusstsein der eigenen Position in unserer Gesellschaft, in der eigenen Lebenswelt und in der Freiwilligengruppe; Diskriminierungsformen kennen lernen und diskutieren; individuelle Fachkenntnisse bzw. Kompetenzen in der Workshoparbeit ausbauen: „Analoge Schwarz-Weiß Fotografie“, „Kurzfilm“, „Rhetorik“; Präsentation der Ergebnisse

Erwerb bzw. Ausbau folgender Kompetenzen: Empathie, Toleranz, Wahrnehmungsfähigkeit, Ausdrucksfähigkeit, Interpretationsfähigkeit, kontextuelles Denken, Reflexionsfähigkeit

„Europa der Zukunft“
(sechstägiges Seminar)

Inhalte: Auseinandersetzung mit dem Thema Europa der Zukunft/Europapolitik: Visionen, Herausforderungen und Chancen & Europawahl; Förderung der Reflexion der eigenen Haltung; individuelle Einsichten sowie Erkenntnisse im Erfahrungsaustausch entwickeln;

Dieses Zertifikat gilt als Zeugnis und erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben für das FSJ und den BFD.

www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de

Zertifikat

Freiwilligendienste
Kultur und Bildung

individuelle Fachkenntnisse bzw. Kompetenzen in der Workshoparbeit erlangen & ausbauen: „Kreatives Schreiben“, „Stimm- und Sprechtraining“, „Hörspiel“, „Tanz und choreografisches Arbeiten“, „Improvisationstheater“, „Handlettering“, „Journalistisches Arbeiten“; Präsentation der Ergebnisse

Erwerb bzw. Ausbau folgender Kompetenzen: Toleranz, Kritikfähigkeit, Herausbildung und Weiterentwicklung von aktiver Bürgerschaft, gesellschaftlicher Partizipation und politischer Beteiligung.

„(M)ein Mehr/Wert?“
(fünftägiges Seminar)

Inhalte: Reflexion und Auswertung der gesammelten Erfahrungen; Auswirkungen auf die Lebensplanung und Berufsorientierung erkennen; Sortierung der Lernerfolge; Einblicke in persönliche Erfolge und Erfahrungen geben/bekommen; Erweiterung der Perspektiven; Bewusstmachen der eigenen Ziele; individuelle Fachkenntnisse bzw. Kompetenzen in der Workshoparbeit erlangen & ausbauen: „Digitale Fotografie“, „Achtsamkeit“ und „Street Art/Graffiti“; Präsentation der Ergebnisse

Erwerb bzw. Ausbau folgender Kompetenzen: Selbstreflexion, Offenheit, Fachkompetenz, Kreativität, Ausdrucksfähigkeit, Experimentierfreude

Freie Bildungstage

Im Rahmen des FSJ Kultur absolvierte Vorname Nachname zudem 2 individuelle (Freie) Bildungstage. Die Freien Bildungstage bieten den Freiwilligen die Möglichkeit, sich außerhalb der Einsatzstelle kulturell, politisch oder anderweitig persönlich weiterzubilden.

31.08.2019

Unterschrift und Stempel des Trägers

Dieses Zertifikat gilt als Zeugnis und erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben für das FSJ und den BFD.

www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de

AUSGESTALTUNG

Eine von Anbeginn stattfindende Reflexion und schriftlich vereinbarte Reflexionstermine erleichtern die Erstellung des Zertifikats zum Ende des Freiwilligendienstes. Im Zertifikat wird das dokumentiert, was auch Gegenstand der Reflexionsgespräche ist: die Tätigkeiten, das Projekt und die gezeigten und erworbenen Kompetenzen (Wissen, Können, persönliche Stärken) der*des Freiwilligen*. Je regelmäßiger darüber Gespräche stattgefunden haben, desto leichter lassen sich die Inhalte gemeinsam mit dem*der Freiwilligen* für das Zertifikat aufbereiten.

- Welche Tätigkeiten hat die*der Freiwillige* übernommen?
- Welche Kompetenzen (Wissen, Können, persönliche Stärken) wurden dabei sichtbar?
- Was davon ist wichtig, für den weiteren beruflichen Weg bzw. das weitere Engagement zu beschreiben?

Das dialogische Verfahren bietet anhand der Reflexionsgespräche die Möglichkeit, Anforderungen und Wünsche sowie Selbst- und Fremdwahrnehmung der*des Freiwilligen* und der pädagogischen Begleiter*innen der Einsatzstellen abzugleichen und letztendlich die besonderen Kompetenzen des*der Freiwilligen* je nach deren Zukunftsplänen hervorzuheben.